

Die Entstehung Des Absolutistischen Staates

Das Werk Max Webers in der marxistischen Rezeption und Kritik
 Die Habsburgermonarchie 1620 bis 1740
 Geschichtswissenschaft in der DDR: Vor- und Frühgeschichte bis neueste Geschichte
 Armed Memory
 Der preußische Staat und die Landwirtschaftspolitik in den ostelbischen Gebieten unter Friedrich II.
 Die Entstehung des absolutistischen Staates (Lineages of the absolutist state, dt.) Übers. v. Gerhard Fehn
 Sozialgeschichte des Naturrechts
 Die Wende Von Der Aufklärung Zur Romantik 1760-1820
 Einführung in Den Dialektischen Materialismus
 Die Entstehung des modernen Staates im Absolutismus
 Die Entstehung des deutschen Modells zum Schutz von Unternehmensgeheimnissen
 Das Andere der Monarchie
 Handbuch zur Verwaltungsreform
 Law as a Social System
 Rezension
 Fénelon und die Anfänge der literarischen Opposition gegen das politische System Ludwigs XIV.
 Genealogie des Staates. Prämissen des neuzeitlichen Politikdenkens.
 Hannoversche Beiträge zur Geschichte des Mittleren Ostens
 Die Zukunft der Verfassung II
 Dogmenhistorische Untersuchungen über den Gegensatz von Staat und Gesellschaft vor Hegel
 Kontinuität und Wandel in der Institutionenökonomie
 Geschichte des Westens
 The Cambridge History of Scandinavia: Volume 2, 1520-1870
 Sociological Landscape
 Der Umweg der Freiheit
 Von der Entstehung und Bedeutung der religiösen Toleranz im Hinblick auf die Effizienz des absolutistischen Staates am Beispiel des Josephinismus 1765-1790
 Zur Genese autonomer Moral
 Die Entstehung des absolutistischen Staates
 The Japan Annual of Law and Politics
 Die Niederlausitz vom 18. Jahrhundert bis heute: Eine gestörte Kulturlandschaft?
 Geschichte der Neuzeit
 Geschichte der Staatsgewalt
 Der Merkantilismusbegriff und die Rolle des absolutistischen Staates im vorindustriellen Preussen
 Gesellschaftstheorien: Über die Entstehung des modernen Staates
 Nation und Literatur im Europa der Frühen Neuzeit
 Phönix aus der Asche?
 Den Staat aus der Gesellschaft denken
 Le Baroque autrichien au XVIIe siècle
 Geschichte, Pädagogik und Psychologie der geistigen Behinderung
 "Polnische Wirtschaft"

Die Entstehung Des Absolutistischen Staates

Downloaded from gr.bonide.com by guest

KENDAL SANTOS

Das Werk Max Webers in der marxistischen Rezeption und Kritik Mohr Siebeck

Das europäische Politikdenken der Neuzeit kreiste um den Begriff des Staates. Dieses Denken scheint heute an sein Ende zu gelangen. Klaus Roth erforscht die Grundlagen und Gründe für den Aufstieg und die steile Karriere der auf den Staat fixierten Ideenwelt - um dadurch zugleich mögliche Ursachen für ihr Verblässen und ihren Niedergang zu beleuchten. Der Autor analysiert die Vorläufer des Staates (Polis, Reich, Ekklesia) und die in ihrem Rahmen entwickelten Politikvorstellungen, die durch Vermittlung der Politischen

Philosophie in modifizierter Gestalt in die neuzeitliche Staatsidee eingeflossen sind. Er arbeitet die Prämissen des neuzeitlichen Politikdenkens und ihren geschichtlichen Wandel heraus, untersucht die Genese und die Metamorphose des abendländischen Ordnungsdenkens und rekonstruiert die Erfahrungen und Erwartungen, die sich im Gang der europäischen Geschichte im Staatsbegriff verdichtet haben. Gegenstand ist nicht die realgeschichtliche Entwicklung des europäischen Staatensystems, sondern die konzeptionelle Vorbereitung in der Politischen Theorie. Beabsichtigt ist kein enragiertes Plädoyer für oder wider den Staat, sondern die bloße Bestandsaufnahme einer Denkbewegung, die in der griechisch-römischen Antike

anhebt, in der Polis und im Reich ihre frühen Fixpunkte und Ideale findet, sich in der Spätantike und im frühen Mittelalter mit der jüdisch-christlichen Tradition amalgamiert und im späten Mittelalter den Staat zu favorisieren beginnt, der schließlich in der Frühen Neuzeit seine potentiellen Widersacher aus dem Feld schlagen konnte und zur dominanten politischen Instanz wurde.

Die Habsburgermonarchie 1620 bis 1740

C.H.Beck

More than the usual academic textbook, the present volume presents sociology as terrain that one can virtually traverse and experience. Each version of the sociological imagination captured by the chapter essays takes the readers to the realm of the taken-for-granted (such as zoological collections, food, education,

entrepreneurship, religious participation, etc.) and the extraordinary (the likes of organizational fraud, climate change, labour relations, multiple modernities, etc.) - altogether presumed to be problematic and yet possible. Using the sociological perspective as the frame of reference, the readers are invited to interrogate the realities and trends which their social worlds relentlessly create for them, allowing them in return, to discover their unique locations in their cultures' social map.

Geschichtswissenschaft in der DDR: Vor- und Frühgeschichte bis neueste Geschichte Vandenhoeck & Ruprecht
Das Buch gibt nicht nur einen chronologischen Abriss der Geschichte Europas von der Frühen Neuzeit bis zum ersten Weltkrieg, sondern verzahnt diesen mit den großen Leitfragen der europäischen Geschichte. Neben wirtschaftlichen, sozialen, politischen und konfessionellen Strukturen werden auch neuere Ansätze der Wissenschafts- und Technikgeschichte, der Kultur- und Mentalitätsgeschichte dargestellt. Der Band bietet eine integrierte Geschichte der Neuzeit von 1500 - 1918.

Armed Memory C.H.Beck
Wolfgang Jantzen ist vor allem bekannt durch die von ihm entwickelte Materialistische bzw. Kulturhistorische Behindertenpädagogik als synthetische Humanwissenschaft und seine zahlreichen systematischen Arbeiten zum Problem der geistigen Behinderung als soziale Konstruktion. Diese umspannen mittlerweile ein halbes Jahrhundert. In diesem Band werden die wichtigsten Texte dazu, bisher teilweise unpubliziert, erstmals zusammenhängend zugänglich gemacht. Sie dokumentieren ein eindrucksvolles Neuverständnis von geistiger Behinderung als Entwicklungsprozess sinnvollen und systemhaften Verhaltens unter isolierenden Bedingungen, abgesichert durch die Befunde biologischer, psychologischer und sozialer Wissenschaften. Im Zentrum der Betrachtung steht die durch die Gesamtheit der Einschränkungen und Möglichkeiten bestimmte soziale Entwicklungssituation. Verstanden als raumzeitlicher Prozess von Resonanz und Reziprozität fordert dies den unbedingten Verzicht auf jede Form von Verdinglichung.

Der preußische Staat und die Landwirtschaftspolitik in den ostelbischen Gebieten unter Friedrich II. transcript Verlag
Gegenwärtige spätmoderne Gesellschaften zeichnen sich durch

multiple Krisen aus: Soziale Ungleichheit, Rechtsextremismus und staatlicher Autoritarismus bedrohen die Demokratie, der kapitalistische Wachstumszwang die natürliche Umwelt. Hierauf muss die schulische Politische Bildung reagieren, wenn sie ihren Bildungsauftrag ernst nimmt. Sascha Regier zeigt auf, dass eine Soziopolitische Bildung das Politische wieder in den Bereich der gesellschaftlichen Machtverhältnisse zurückholen kann. Gegenüber den dominierenden Positionen der Politischen Bildung, die affirmativ auf die Stabilisierung der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung orientiert sind, kann sie staatliche Herrschaft differenzierter und in ihrer aktuellen Transformation begreifen.

Die Entstehung des absolutistischen Staates (Lineages of the absolutist state, dt.) Übers. v. Gerhard Fehn Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften

Die Frühe Neuzeit hat in den Geschichts- und Kulturwissenschaften ein eigenes Profil gewonnen. Die Buchreihe Frühe Neuzeit dient der Grundlagenforschung in Gestalt von Editionen, Monographien und Sammelbänden. Sie strebt nicht die großräumige Überschau an, die vorschnelle Synthese oder prätentiose Konstruktion, sondern nimmt den Umweg über die Arbeit am Detail und die Erkundung verschütteter Traditionszusammenhänge. Ein besonderer Akzent liegt auf Untersuchungen, welche die Grenzen der Fachdisziplin überschreiten.

Sozialgeschichte des Naturrechts Duncker & Humblot

Das Stereotyp 'polnische Wirtschaft' beherrscht seit dem späten 18. Jahrhundert einen Grossteil der deutschen Öffentlichkeit. Berücksichtigt man die Vor- und Nebenkategorien 'Verwirrung' und 'polnischer Reichstag', so kann man auf ein über dreijahrhunderte andauerndes Deutungsmonopol einer Schlüsselkategorie (Wirtschaft!) der sich modernisierenden Neuzeit zuruckblicken, das zugleich auch das burgerliche Alltagsbewusstsein samt seinen sekundären Tugenden (Ordnung, Fleiss, Sparsamkeit, Sauberkeit) mitgestaltete. Vor allem im reichsdeutschen Nationalismus des 19. Jahrhunderts und im Weltbild des Nationalsozialismus kommt diesem Stereotyp eine zentrale Rolle im Aufbau eines negativen deutschen Polenbildes zu. Orłowski's Werk basiert auf einem weiten, bisher kaum berücksichtigten Quellenkorpus: Unterhaltungsliteratur und ambitionierte Literatur, publizistische und

philosophische Texte, Geschichtswerke, Lexika, Nachschlagewerke, Sprach-, Sprich- und Dialektwörterbücher und schliesslich Reiseführer und satirische Blätter

Die Wende Von Der Aufklärung Zur Romantik 1760-1820 Presses

universitaires de Rouen et du Havre
Vor dem Hintergrund einer religionsgeschichtlichen und naturphilosophischen Rekonstruktion des frühneuzeitlichen Gesetzesbegriffs beschreibt der Autor die Ablösung einer theologisch fundierten durch eine philosophisch begründete Moral. Bestimmt wird diese nicht linear verlaufende Problemgeschichte von einem Primat des Rechts insofern, als sich die Moral erst allmählich aus theonomen Formulare« des alten Naturrechts herauslöst. Das Buch erläutert diesen Prozeß in vier Stadien: 1. das Souveränitätskonzept Bodins, dem Anspruch nach säkular, aber auf einem animistischen Fundament beruhend; 2. Hobbes' Begründung des inneren Staats- bzw. Bürgerrechts, die aus seinem Kontraktualismus resultiert; 3. Spinozas Diskreditierung von Religiosität als defizientem Modus des Vernunftverhältnisses zur Natur; und schließlich 4. D'Holbachs strikt areligiöse und physiologische Begründung des Moralsystems. Der Übergang von einer 'theologie-politischen' zu einer 'rein vernünftigen' Autonomie ermöglichte es später Kant, eine bloß naturphilosophische Deutung des Menschen wie jedwede Bevormundung durch gesellschaftliche Fremdbestimmung zurückzuweisen.

Einführung in Den Dialektischen

Materialismus Felix Meiner Verlag

However, unlike conventional legal theory, this volume seeks to provide an answer in terms of a general social theory: a methodology that answers this question in a manner applicable not only to law, but also to all the other complex and highly differentiated systems within modern society, such as politics, the economy, religion, the media, and education. This truly sociological approach offers profound insights into the relationships between law and all of these other social systems.

Die Entstehung des modernen Staates im Absolutismus Oxford Socio-Legal Studies

Wie in der Ausgabe der «Hannoverschen Beiträge zur Geschichte des Mittleren Ostens» aus dem Jahre 1983 handelt es sich auch diesmal um verschiedene Untersuchungen zu Geschichte sowie zu aktuellen Fragen einzelner Staaten der Region. U.a. wird von Ingolf Ahlers das türkische Derwisch- und Achichtum im Mittelalter behandelt, von Sayed Hassan Amin unter juristischem Aspekt das

irakisch-iranische Grenzproblem und von Ahmad Mahrad das gegenwärtige syrisch-iranische Verhältnis. Die verschiedenen Aufsätze sind teils in deutscher, teils in englischer Sprache abgefasst.

Die Entstehung des deutschen Modells zum Schutz von Unternehmensgeheimnissen Springer-Verlag

The edited volume aims to re-contextualize revolts in early modern Central and Southern Europe (Hungary, Croatia, Czech Lands, Austria, Germany, Italy) by adopting the interdisciplinary and comparative methods of social and cultural history. Instead of structural explanations like the model of state-building versus popular resistance, it wishes to put back the peasants themselves to the historical narratives of revolts. Peasants appear in the book as active agents fighting or bargaining for freedom, which was a practical issue for them. Nonetheless, the language of lord-peasant negotiation was that of religion, just as official punishments used Christian symbols. The approach of revolts as the events of collective violence also highlights the experiences and memories of participants. How did individuals and groups use remembering and forgetting as a means of forging an identity for themselves? Instead of the narratives of the powerful that became the normative stories of history, the perspective of the rebels uncovers the everyday faces of revolts more forcibly. Finally, contributors examine how later narrators used the rebels for their own purposes, in other words the subsequent representation of the revolts and their leaders in image, literature and historiography comes to the fore. The volume aims to overcome disciplinary boundaries by bringing together historians and scholars of related disciplines including the history of literature, the visual arts and anthropology. The central contention of the volume - the cultural imprint of peasant revolts - is fully addressed, thereby filling a conspicuous gap in the currently available literature.

Das Andere der Monarchie Walter de Gruyter

This volume is the twelfth to date in a series of works in French or English presenting the epochs and movements of a Comparative History of Literatures in European Languages (*Histoire Comparée des Littératures de Langues Européennes*). The original intention of the editors was to publish a four-volume history of European literature from 1760-1820, and the first of these volumes, *Des Lumières au Romantisme. Genres en Vers*, appeared as

long ago as 1982. The volumes *Genres en Prose and Théâtre* are still awaited. In their absence the present volume, *Epoche im _berblick*, attempts a more comprehensive and rigorous treatment of the period and its historiographical problems than was initially planned, providing the reader with an overview of sixty eventful years of European literary history □ years in which German Classicism coincided with the birth, initially in Germany and England, of Romanticism. And at the centre of this turbulent period of European intellectual and literary history stands the French Revolution.

Handbuch zur Verwaltungsreform GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 1996 im Fachbereich Geschichte Deutschlands - Neuere Geschichte, Note: 2,3, Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Geschichte der Neuzeit), Veranstaltung: Familie und Dorfgemeinschaft. Adelsherrschaft und absolutistischer Staat. Alltagsleben auf dem Lande im 18. Jahrhundert, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Absolutismus des preußischen Königshauses der Hohenzollern war in vieler Hinsicht beispielhaft. Der innere Staatsausbau wurde konsequent und zielstrebig vorangetrieben. Von der Position eines unbedeutenden Fürstentums entwickelte sich Preußen über zwei Jahrhunderte hinweg zu einer mitteleuropäischen Führungsmacht. Friedrich II. hatte klar umrissene Ansichten, was die Stellung seiner Untertanen betraf. Darin war die tragende Stellung des Adels im Staatsgefüge der Kern seines Staatsverständnisses. Um diesem Anspruch nachzukommen erhielt der Adel alle Privilegien, die dessen herausragende Stellung noch unterstrichen. Diese besonderen Rechte umfassten unter anderem die Steuerfreiheit, Militärdienst im Offizierspatent, ministeriale und bürokratische Amtsträgerschaften und vieles mehr. All dies führte zu einer besonderen Identifikation des Adels mit dem Staat. Der eigentlichen Träger des Staates war aber die Landbevölkerung. Diese musste mit ihren Steuerabgaben und der Erzeugung eines Mehrwertes durch ihre produktive Tätigkeit die monetären Bedürfnisse des Staatsapparates befriedigen und die entstehenden Pflichten und Lasten des Staatsausbaus tragen. Inwieweit Friedrich II. diese wichtige Rolle der Landbevölkerung und insbesondere der Bauernschaft bewertete, und ob es Bemühungen des preußischen Absolutismus gab, die Lage der Bauern zu verbessern, sollen die folgenden

Ausführungen versuchen zu erkunden.

Law as a Social System Waxmann Verlag

English summary: Julian Slawik traces the history of trade secret protection in Germany, focusing on the period between the mid nineteenth and mid twentieth centuries. The substantial developments made during this time still shape German trade secret protection law to this day.

German description:

Unternehmensgeheimnisse - u. a. Kunden- und Lieferantendaten, Kalkulationsunterlagen, Konstruktionspläne, Fertigungsmethoden, kurz: das kaufmännische und technische geheime Wissen eines Unternehmens - sind im heutigen deutschen Recht vor allem strafrechtlich in den 17 ff. des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb geschützt. Daneben existiert, insbesondere über die deliktsrechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, ein zivilrechtlicher Schutz. Diese Kombination von straf- und zivilrechtlichem Schutz macht das deutsche Modell zum Schutz von Unternehmensgeheimnissen aus. Julian Slawik widmet sich der Gesetzgebungs-, Rechtswissenschafts- und Rechtsanwendungsgeschichte dieses deutschen Modells, das in seinen wesentlichen Zügen von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Besondere Aufmerksamkeit wird der Verbindung der Geschichte des Schutzes von Unternehmensgeheimnissen mit der allgemeinen Geschichte des Schutzes Geistigen Eigentums gewidmet, die sich an zahlreichen Stellen nachweisen lässt.

Rezension Springer-Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Politik - Politische Theorie und Ideengeschichte, Note: 1, Universität Wien (Institut für Politikwissenschaft), Veranstaltung: Seminar, 9 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Autor dieser Arbeit wird sich mit dem Kapitel 9 aus dem Buch "Evolution der Politik - Von der Stammesgesellschaft zur modernen Demokratie" beschäftigen. Dieses Kapitel wird nach Wimmer in drei Unterkapitel eingeteilt: - Theorien zur Entstehung des modernen Staates - Theorie der Evolution der modernen Gesellschaft - Verfassungen als evolutionäre Errungenschaft (Vgl. Luhmann) Für Marx ist "[...] das Moderne an der modernen Gesellschaft nicht mit dem Staat, sondern mit der kapitalistischen Wirtschaft identifiziert, welche die feudale Produktionsweise abgelöst habe." Engels wiederum sieht "[den] Ursprung der Familie, des

Privateigentums und des Staates" und so "den Akzent auf die Klassenstruktur der Gesellschaft: war der feudale Staat identisch mit der Herrschaft der grundbesitzenden Kriegeraristokratie über eine in Leibeigenschaft gehaltene Bauernschaft gewesen, so entsteht mit den Städten eine neue bürgerliche Mittelklasse, welche die Monarchie nur benutzt, um die anderen beiden Klassen machtpolitisch auszubalancieren. Ausnahmsweise gewinnt so der absolutistische Staat eine gewisse Autonomie gegenüber der Klassenstruktur."

Fénelon und die Anfänge der literarischen Opposition gegen das politische System Ludwigs XIV. Franz Steiner Verlag
Volume 2 of The Cambridge History of Scandinavia provides a comprehensive and authoritative account of the Scandinavian countries from the close of the Middle Ages through to the formation of the nation states in the mid-nineteenth century. Beginning in 1520, the opening chapters of the volume discuss the reformation of the Nordic states and the enormous impact this had on the social structures, cultural identities and traditions of individual countries. With contributions from 38 leading historians, the book charts the major developments that unfolded within this crucial period of Scandinavian history. Chapters address topics such as material growth and the centralisation of power in the sixteenth and seventeenth centuries as well as the evolution of trade, foreign policy and client states in the eighteenth century. Volume 2 concludes by discussing the new economic and social orders of the nineteenth century in connection with the emergence of the nation states.

Genealogie des Staates. Prämissen des neuzeitlichen Politikdenkens. Walter de Gruyter

In vielen Gesprächen mit Studenten und Kollegen bin ich auf ein starkes Interesse am Verhältnis der Soziologie Max Webers zur marxistischen Theorietradition gestoßen. Dieses Interesse bekundet sich auch in der wachsenden Zahl von Arbeiten marxistischer Wissenschaftler (und zwar auch aus den sozialistischen Ländern), die sich mit dem Werk Max Webers auseinandersetzen. Zugleich ist die marxistische Rezeption und Kritik dieses Werks jedoch im ganzen wie im einzelnen bis in die jüngste Zeit vielfach von Annahmen bestimmt, die eine fruchtbare Konfrontation der beiden sehr bedeutenden Grundlegungen der Sozialwissenschaft schwerwiegend behindern. Zur Vorbereitung und

Beförderung zukünftiger systematischer Auseinandersetzungen schien es mir daher nützlich, einen einigermaßen vollständigen, geordneten und kritischen Überblick über die vorliegende Beschäftigung mit Webers Werk aus marxistischer Sicht zu geben und dabei auch auf einige Autoren und Arbeiten hinzuweisen, deren vergleichsweise produktive Beiträge eine stärkere Beachtung verdienen, als sie ihnen bisher zuteil wurde. Einige der traditionsreichen Interpretationsprämissen, die die marxistische Weber-Kritik (bzw. den systematischen Vergleich der Marx'schen und der Weberschen Idee von Sozialwissenschaft) so nachteilig beeinflusst haben, werden in zunehmendem Maße auch von marxistischen Theoretikern, und zwar selbst im Umkreis einer, orthodoxen Selbstdefinition von Marxismus, in Frage gestellt. Die vorliegende Arbeit ist so auch als Versuch zu verstehen, diese Ansätze aufzunehmen und ihnen - gleichsam von der anderen Seite her - entgegenzuarbeiten. Daß dies in der Form einer umfangreichen und eingehenden Vergewisserung über die Geschichte der marxistischen Weber-Rezeption und Weber-Kritik geschieht, sollte man nicht für einen überflüssigen Aufwand halten. Hannoversche Beiträge zur Geschichte des Mittleren Ostens Mohr Siebeck

Der Konflikt zwischen der Hugenottenmetropole La Rochelle und der französischen Krone zwischen 1568 und 1630, der in der spektakulären Belagerung von 1628/29 gipfelte, war ein Kampf um die Legitimation von Herrschaft im frühneuzeitlichen Frankreich. Die neuartige Ideologie der Absoluten Monarchie steht dabei traditionellen, an Konsens und Privilegienwahrung interessierten Modellen gegenüber. Die Studie zeichnet die Durchsetzung dieses "Pilotprojekts Absolutismus" nicht nur als rein ideengeschichtlichen Prozess nach, sondern verortet diesen in konkreten politischen und konfessionellen Auseinandersetzungen zwischen der monarchischen Zentrale und ihrem "Anderen", der reformierten Stadtrepublik La Rochelle am Atlantiksaum. Die Idee der Absoluten Monarchie kann so nicht nur als politische Theorie verstanden werden, sondern vor allem als Argumentationsreservoir im Kampf um die politische Ordnung Frankreichs im Zeitalter der Religionskriege.

Die Zukunft der Verfassung II Waxmann Verlag

Le terme de « Baroque », appliqué à

l'Autriche, évoque en général les diverses manifestations de l'architecture, des arts plastiques et de la peinture du XVII^e siècle. Cette publication permet d'analyser non seulement le mouvement culturel sans précédent qui prend son essor après la guerre de Trente Ans, mais d'aborder également les domaines de la politique, de l'économie et de la pensée philosophique et religieuse.

Dogmenhistorische Untersuchungen über den Gegensatz von Staat und Gesellschaft vor Hegel Springer-Verlag

"De iure naturae multa fabulamur"--Diese Feststellung Martin Luthers hat nach viereinhalf Jahrhunderten nichts von ihrer Gültigkeit verloren (1). Zwar ist es in der Jurisprudenz trotz einer kurzen Scheinrenaissance nach dem Zweiten Weltkrieg stiller geworden um das Naturrecht, das gegenwärtig der schon von Max Weber registrierten "fortschreitenden Zersetzung und Relativierung aller metajuristischen Axiome überhaupt", teils "durch den juristischen Rationalismus selbst, teils durch die Skepsis des modernen Intellektualismus im allgemeinen", anscheinend endgültig zum Opfer gefallen ist das Recht, heißt es bei Weber, "ist heute allzu greifbar in der großen Mehrzahl und gerade in vielen prinzipiell besonders wichtigen seiner Bestimmungen als Produkt und technisches Mittel eines Interessenkompromisses enthiilt", als daß es weiterhin jene Aura Überpositiver Legitimität in Anspruch nehmen konnte, die das Naturrecht den großen Rechtssystemen der Vergangenheit verlieh (2). Dafür ist in der Politik vom Naturrecht umso mehr die Rede. Naturrechtliche Axiome spielen eine wichtige Rolle in der ideologischen Auseinandersetzung zwischen den großen Mächten, sie beherrschen die Debatten über 'Grundwerte' und 'unveräußerliche Rechte', sie bestimmen die verfassungspolitischen Konflikte und die wissenschaftlichen Diskurse über 'Legitimationskrisen' und die 'Wahrheitsfähigkeit praktischer Fragen'. Revoltierende Minderheiten agieren im Namen eines 'Naturrechts auf Widerstand', wie es Herbert Marcuse für die Bürgerrechtsbewegungen der sechziger Jahre reklamierte (3), Tribunale, internationale Konferenzen und Deklarationen über Grund- und Menschenrechte wechseln einander ab, Diktatoren wetteifern in dem Bemühen, sich von unabhängigen Untersuchungskommissionen ihre Humanität und Liberalität bescheinigen zu lassen